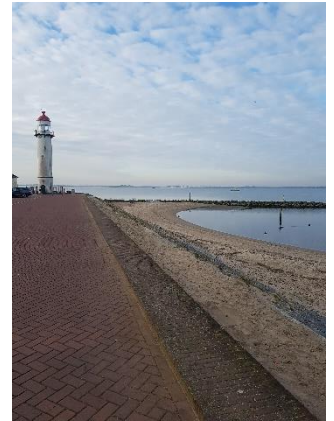


Praxissemester 2021 in Hellevoetsluis



Ich bin Christina, studiere L3 (Französisch, Kunst) und habe mein Praxissemester (PS) vom 08. März bis 02. Juli 2021 an der niederländischen Penta Schule Jacob van Liesveldt in Hellevoetsluis (in der Nähe von Rotterdam) absolviert. Mit diesem Bericht erhältst du einen kleinen Einblick, wie es mir so in meinem Praxissemester erging und wie die Planung und Organisation verlaufen ist und erhältst viele weitere Informationen.

Die Auslandsschule Penta Jacob van Liesveldt

Das Deutsche Sprachdiplom (DSD)

Die Penta Schule ist eine niederländische Schule. Das heißt, sie ist keine deutsche Schule und auch keine internationale Schule. Allerdings konnte ich hier ebenfalls mein PS absolvieren, da sie eine DSD-Schule ist. Das heißt, dass die SuS an der Penta Schule das Deutschen Sprachdiplom (DSD) der Kultusministerkonferenz absolvieren können. Das DSD bescheinigt SuS an Schulen im Ausland gute Kenntnisse in der Fremdsprache Deutsch, sodass sie beispielsweise bessere Voraussetzungen haben, im deutschsprachigen Ausland zu studieren.

Das Schulsystem

Die Penta Schule Jacob van Liesveldt ist eine in den Niederlanden sogenannte "middelbare school" (weiterführende Schule), das heißt, dass sie auf die „basisschool“ (Grundschule) folgt. Die Penta Schule besuchen SuS ab der 7. Jahrgangsstufe bis hin zum Hauptschul-, oder Realschulabschluss oder dem Abitur (12. Klasse). Es gibt verschiedene Klassen, die sich den unterschiedlichen Niveaustufen zuordnen lassen. Vergleichbar ist dies mit der Unterteilung in Hauptschule, Realschule und Gymnasium in Deutschland, nur dass diese verschiedenen Formen an ein und derselben Schule angeboten werden und die SuS in die entsprechenden Klasse aufgeteilt werden. Daher gibt es mavo-Klassen, die nach dem 4. Jahr den Abschluss machen (gleichzusetzen mit der Hauptschule), havo-Klassen, die nach dem 5. Jahr den Abschluss machen (gleichzusetzen mit der Realschule), vwo/atheneum-Klassen, die nach dem 6. Jahr den Abschluss machen (gleichzusetzen mit dem Gymnasium)

und die Masterclass (eine Klasse für kognitiv begabte Kinder). Durch dieses System konnte ich ähnliche/ gleiche Unterrichtsversuche in unterschiedlichen Klassen und Niveaustufen durchführen und üben, die Unterrichtsinhalte an die individuellen Lerngruppen anzupassen, was eine sehr spannende und lehrreiche Erfahrung für mich war.

Kulturprofil

Die Penta Schule ist eine Kulturprofilschule. Das heißt, dass ein besonderer Fokus auf den Fächern im Zusammenhang mit Kunst und Kultur liegt. Es gibt neben den Fächern wie Geschichte, Informatik, bildende Kunst und einigen modernen sowie alten Fremdsprachen noch das Fach CKV (Culturele Kunstzinnige Vorming), das eine Bildung in den breitgefächerten Bereichen von Kunst und Kultur vorsieht. Im Unterricht beschäftigen die SuS sich mit den verschiedenen Kunstdisziplinen wie Musik, Film, Theater, Design, Literatur, urbane Kultur, kulturelles Erbgut und vor allem mit Fokus auf die Verwendung neuer Medien, die Bildung im Bereich der Informatik und dem Umgang mit Medien weiter fördert. Das Besondere an der Penta Schule ist, dass das Fach CKV bereits ab der Unterstufe unterrichtet wird, was an vielen anderen niederländischen Schulen erst ab der Mittelstufe unterrichtet wird. In der Unterstufe nennt sich das Fach daher CKV-junior. Die Schule organisiert regelmäßig Ausflüge, um die Kunst und Kultur der verschiedenen Orte den SuS auf authentische Weise näher zu bringen. Aus diesem Grund ordne ich die Schule als sehr geeignet für mein PS ein, da ich die Fächer Kunst und Französisch studiere und ich dort nochmal einen ganz anderen Zugang zum Kunstunterricht bekommen konnte, denn mir wurden viele Anregungen geboten, welche Möglichkeiten es gibt, das Fach Kunst den SuS in seiner Vielfalt näher zu bringen.

Wenn du die Möglichkeit hast, dein Praxissemester an der Penta-Schule zu absolvieren, würde ich dir empfehlen auf jeden Fall einmal den CKV-Unterricht zu besuchen. Vor allem, wenn du dich für die Bereiche, wie Kunst, Kultur, Musik, Informatik, Geschichte, Sprachen, Film, Theater, Design, etc. und eine vielfältige und kreative Kombination dieser Bereiche im Unterricht interessierst.

Sprachenprofil

In Bezug auf das Sprachenprofil kann gesagt werden, dass die Penta Schule ein breitgefächertes Repertoire an Möglichkeiten in der Fremdsprachenausbildung anbietet. Ab der Unterstufe gibt es bereits mehrere wählbare tto – Klassen (tweetalig onderwijs), in denen alle Fächer, bis auf die weiteren Fremdsprachen) auf Englisch unterrichtet werden. In der 3. Klassen kann das Cambridge First Certificate of Cambridge Certificate of Advanced English erworben werden sowie das International Baccalaureate, das internationale Abitur. Im Fach Französisch gibt es ebenfalls die Möglichkeit das DELF-Zertifikat zu absolvieren.

Hellevoetsluis und Umgebung / Wohnsituation

Hellevoetsluis ist eine nette kleine Stadt in Zuid Holland an der Grenze zu Zeeland. Dort gibt es einen wunderschönen Hafen, einen kleinen Strand und einige Geschäfte, ein Einkaufszentrum und Supermärkte. Hellevoetsluis liegt nicht weit entfernt von Rotterdam. Da die Niederlande ohnehin sehr klein ist, kann man viele Tagesausflüge in verschiedene Städte und an schöne Orte unternehmen, die oft näher sind als man erwartet. Ich hatte mein Auto mit nach Hellevoetsluis genommen und war daher sehr mobil unterwegs. Ebenfalls fahren dort Busse. Besonders gerne war ich am Strand von Rockanje, wo man auch sehr gut joggen oder spazieren kann. Ebenfalls sind die Wälder von Oostvoorne wirklich schön. Außerdem ist Belgien nicht sehr weit weg. Nur leider konnte ich aufgrund von Corona während

meines Aufenthalts nicht nach Belgien einreisen. Wenn man möchte, kann man sich auch ein Fahrrad ausleihen (bei einem Fahrradverleih. Besonders freundlich sind sie bei Anton van Putten im Moriaanseweg west) und dies als Verkehrsmittel verwenden, dafür sind die niederländischen Straßen bekanntlich sehr gut geeignet. Mit einigen Lehrkräften aus den Fachschaften Deutsch, Französisch und Kunst habe ich manchmal gemeinsam an Wochenenden oder in den Ferien Ausflüge gemacht. Zum Beispiel haben wir eine Street Art Tour durch Rotterdam gemacht oder wir haben Delft besichtigt.

Eine Unterkunft zu finden, erweist sich in Hellevoetsluis und Umgebung als schwer, da dort ein großer Wohnungsmangel herrscht. Ich hatte das Glück, dass ich bei meiner Praktikumsbetreuerin ein Zimmer für den Praktikumszeitraum mieten konnte, da sie mehrere Zimmer auch auf AirBnB vermietet. Das Zusammenleben hat sehr gut funktioniert und vor mir waren bereits zwei Praktikant*innen vor Ort, die ebenfalls dort gewohnt haben und damit positive Erfahrungen gesammelt haben. Wir haben uns die Küche und das Badezimmer geteilt und das Zusammenleben hat gut funktioniert. Ich glaube, dass man sich am besten mit der Schule verbindet, wenn man auf Wohnungssuche ist. Auch wenn man eventuell nach einer anderen Form der Unterkunft sucht, können Ansprechpartner*innen an der Schule sicherlich am besten weiterhelfen. Alle Personen, die ich kennengelernt habe an dieser Schule waren offen, herzlich und hilfsbereit.

Bewerbungsprozess und Finanzierung

Durch mehrere Informationsveranstaltungen von Seiten der Goethe-Universität Frankfurt und dem Kontakt mit Herrn Hänssig habe ich mich in meiner Bewerbungsphase gut betreut gefühlt. Mein Praxissemester war für das SoSe 2021 (ab März 2021) geplant. Im Dezember/Januar 2019/20 habe ich einen ersten Termin mit Herrn Hänssig ausgemacht, um mein Vorgehen zu besprechen, weil ich unsicher war, wie ich am besten anfangen sollte. Herr Hänssig bat mich bereits im Vorfeld einen ersten Entwurf eines Motivationsschreibens und meines Lebenslaufs für die entsprechende Schule zu schreiben und ihm per Mail zu schicken. Während des Termins mit ihm, haben wir das Motivationsschreiben durchgesprochen und ich habe Tipps bekommen, was ich verbessern könnte. Nach meiner Ausbesserung habe ich meine Bewerbung an die DS in Rom geschickt. Von dieser Schule habe ich leider keine Rückmeldung erhalten. Zudem kam der Ausbruch von Corona erschwerend hinzu. Ursprünglich wollte ich mein Praktikum gerne an der DS in Rom absolvieren. Da sich dies als schwierig erwies, habe ich es an weiteren deutschen Schulen in Italien probiert und habe mich dann dazu entschlossen mich nacheinander an weiteren Auslandsschulen zu bewerben, die in Kooperation mit der Goethe-Uni stehen, sodass Herr Hänssig mir bei der Herstellung des Kontakts behilflich sein konnte, da er die entsprechenden Ansprechpartner*innen meistens kennt. Durch die Coronasituation hatte ich eine etwas umständlichere Bewerbungsphase, da (wie überall sonst auch) auf den Schulen Chaos herrschte und sich dort nicht in erster Linie mit Praktikumsanfragen beschäftigt wurde. Glücklicherweise konnte ich mithilfe von Herrn Hänssig den Kontakt zur Penta Schule Jacob van Liesveldt erhalten und nachdem die Schule meine Bewerbung gesehen hatte, bekam ich recht schnell eine Zusage und konnte alles weitere mit meiner Praktikumsbetreuerin telefonisch besprechen.

Direkt nach der Zusage, habe ich mich im Dezember um die Finanzierung gekümmert und mich für Erasmus+ entschieden, da andere Finanzierungsprogramme wie das Programm des DAAD meist früher

beantragt werden müssen und ich die Zeiträume gerade verpasst hatte. Für die Finanzierung gibt es ebenfalls eine Infoveranstaltung der Goethe-Uni, an der ich teilgenommen habe und weitere Informationen auf der Internetseite.

https://www.uni-frankfurt.de/98452493/Finanzierung_und_Stipendien

Um Erasmus+ zu erhalten, muss man sich über ein Portal bewerben, wo verschiedenes (ua. Motivationsschreiben und Lebenslauf, Nachweis über eine Unfall- und Krankenversicherung beim Arbeitgeber im Ausland (welche ich noch zusätzlich abschließen musste) und weitere Papiere) hochgeladen werden muss. Dies ist recht übersichtlich und einfach zu verstehen, wenn man es gefunden hat. Zudem kann man sich dazu sehr gut informieren. Folgende Links könnten dir behilflich sein:

https://www.uni-frankfurt.de/38298572/ERASMUS_Plus_Partnerunis_Europa#a_daeee995-423d84af

https://www.uni-frankfurt.de/38440951/Online_Bewerbung_f%C3%BCr_ERASMUS

Die gesamte Summe erhält man dann vor Beginn des Praktikums. Während des Praktikums muss dann ein Zwischenbericht und ein Endbericht (bearbeitet und unterschrieben von deiner Praktikumsbetreuer*in) an den/die entsprechende Ansprechpartner*in bei Erasmus+ gesendet werden (dafür gibt es ein vorgefertigtes Dokument) und es müssen während des Praxissemesters 5 Module in einem Portal mit dem Namen „hands-on-learning“ gemacht werden (Hat mit der Uni nichts zu tun → Erasmus+). Um die Anmeldung zu den Modulen solltest du dich direkt zu Beginn kümmern, da die Module wie Kurse sind und nur jede dritte Woche neu starten, sonst kannst du am Ende nicht genug Module auswählen. Aber keine Sorge, es ist nicht viel Arbeit und geht schnell.

Meine ersten Tage an der Penta Schule

Meine ersten beiden Wochen an der Penta Schule waren sehr spannend. Die Lehrkräfte sind alle sehr freundlich, herzlich und hilfsbereit. Das ist mir direkt aufgefallen. Ich kam mit vielen Menschen in Kontakt und viele Lehrkräfte haben mir angeboten, sie in ihrem Unterricht zu besuchen. Für mich war zu Beginn nichts Festes geplant. Das heißt, ich hatte keinen Plan oder sonstiges, woran ich mich hätte halten müssen. Am ersten Tag hat mich meine Praktikumsbetreuerin Monika an allen wichtigen Stellen vorgestellt und ich bin an diesem Tag mit ihr in den Unterricht gegangen und konnte in den Pausen erste Kontakte zu den Lehrkräften der Fachschaften Französisch, Kunst und Deutsch knüpfen. Ich hatte die große Freiheit mir mein Praktikum selbst zu gestalten aber gerade zu Beginn war es etwas anstrengend, da ich erst einmal herausfinden musste, welche Lehrkräfte meine Ansprechpartner*innen sind und diese wiederum erst einmal verstehen mussten, wer ich bin, was ich mache und warum ich sie „brauche“, da es in den Niederlanden ein etwas anderes System gibt, wie Studierende in Praxisphasen vorgehen. Im Lehrerzimmer habe ich einen Flyer aufgehängt, auf dem ich mich kurz vorgestellt habe, damit alle wissen, wer ich bin. In den ersten Wochen bin ich vor allem Lehrkräften nachgelaufen, da ich nie ganz wusste, wer wann in welchem Raum ist. Später erst habe ich Zugangsdaten zu einem Portal namens „Zermelo“ erhalten, wo ich in alle Stundenpläne einsehen konnte. Dies hat mir sehr viel geholfen, da ich endlich meine Stunden besser planen konnte. Es gibt an der Penta Schule ein extra Büro für Fragen zu „Wer ist wo?“ in Bezug auf die Raumverteilung etc. Dort

war ich sehr oft und die netten Mitarbeiter*innen dort haben mir dann auch die rettenden Zugangsdaten gegeben. Daher würde ich allen Praktikant*innen empfehlen, sich gleich zu Beginn, um diese Zugangsdaten zu bemühen, weil es die Planung sehr erleichtert. Alles in allem bin ich aber sehr froh diese Freiheit gehabt zu haben, mir meine Mentorinnen/ Stundenplan und sonstige Aktivitäten frei auszuwählen und zu gestalten. Vermehrt habe ich dann begonnen einzelne Klassen/Kurse in einem Fach intensiver zu begleiten und konnte schon bald selbst erste Unterrichtsversuche machen. Die Lehrkräfte haben sich sogar oft Zeit für mich genommen, um meine Stunden mit mir genauer zu reflektieren und mit mir an bestimmten Problemstellen zu arbeiten, wofür ich sehr dankbar war.

Wenn ich nochmal diese Erfahrung machen würde, würde ich bereits zu Beginn eine kurze Beschreibung meines Studiums/ wie meine Praxisphase aussieht/ was ich plane hier zutun etc. anfertigen und den entsprechenden Fachschaftsmitgliedern zukommen lassen (persönlich oder per Rundmail), damit diese gleich wissen, was sie mit mir "anfangen" können und nicht verwirrt sind.

In Bezug auf die Fremdsprachen gab es keine Probleme. Ich habe vor meinem Praxissemester zwar einen Niederländischkurs für Anfänger (semesterbegleitend an der Goethe-Uni) gemacht, aber es ist überhaupt nicht notwendig Niederländisch zu sprechen, da alle (Lehrkräfte, sowie SuS) sehr gut Englisch sprechen. Ich habe mit der französischen Fachschaft Französisch gesprochen, mit der deutschen Deutsch und mit der Fachschaft Kunst auf Englisch. Mit den SuS habe ich die Sprache gesprochen, die situativ am besten gepasst hat. Einige Sätze und Wörter auf Niederländisch lernt man dann auch ganz automatisch.

Ich habe in Hellevoetsluis sehr schöne 4 Monate verbracht, habe viele nette Menschen kennengelernt, schöne Orte gesehen und vor allem sehr viel gelernt. Es war sehr spannend in einem anderen Land und in einem anderen Schulsystem Erfahrungen zu sammeln und würde diese Praktikumsstelle auf jeden Fall weiterempfehlen.